

# Kandidat gilt als Integrationsfigur

**WEINBAUVERBAND** Stefan Ress erklärt Bereitschaft, sich zur Präsidentenwahl zu stellen / Vom Vorstand unterstützt

Von  
Bernd Minges

**RHEINGAU.** Der Hattenheimer Winzer Stefan Ress ist bisher einziger Kandidat für das Präsidentenamt im Rheingauer Weinbauverband, der im kommenden April einen Nachfolger für Klaus-Peter Keßler wählt. Der 63-jährige Martins-thaler Weingutsbesitzer hatte bei der Wiederwahl 2007 angekündigt, dass er nur noch eine Amtszeit zur Verfügung stehe. Ress (64) hat die Unterstützung des Vorstands. Er ist Seniorchef eines Weinguts, das mit 43 Hektar zu den großen Betrieben im Rheingau gehört. Die Verantwortung für das tägliche Geschäft hat sein Sohn Christian. Nur deshalb könne er sich bewerben, sagt Stefan Ress.

Der frühere Vizepräsident des Verbands, der auch an der Spitze des VDP Rheingau stand, ist ein erfahrener Mann, auch auf dem internationalen Markt. Er gilt als Integrationsfigur bei den Winzern. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass gegen ihn jemand kandidieren will“, sagt Ehrenpräsident Richard

**VORSTAND**

► Der für drei Jahre gewählte Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und acht Beisitzern.

► 2007 wurden gewählt: Klaus-Peter Keßler als Präsident, Pia Rosenkranz (Hochheim) und Johannes Eser (Johannisberg) als Vizepräsidenten, als Beisitzer Ralf Bengel (Staatsweingüter), Gunter Künstler (Hochheim), Johannes Ohlig (Winkel), Stefan Ress (Hattenheim), Erich Sohns (Geisenheim), Hans Kessler (Johannisberg), Gilbert Laquai (Lorch) sowie Werner Kühn für die Winzergenossenschaften.

Nägler. Zudem ist immer wieder die Aussage zu hören: „Um den Job reißt sich niemand“. Vom Präsidenten wird erwartet, dass er selbst in einem Betrieb verankert ist, andererseits aber Zeit für eine ehrenamtliche Arbeit hat, die angesichts komplizierter EU-Regelungen und einem schwierigen Markt vollen Einsatz erfordert. Deshalb gibt es Überlegungen wie im Johannisberger Weinbau-

verein, ob nicht ein hauptamtlicher geschäftsführender Vorstand an der Spitze stehen sollte, der dann entsprechend bezahlt werden müsste, sagt Vorsitzender Claus Odernheimer. Mit der Kandidatur von Stefan Ress sei der Vorschlag nicht mehr aktuell, für die Zukunft aber weiter ein Thema.

Zwei Tage in der Woche investiere er in die Verbandsarbeit, sagt Klaus-Peter Keßler. Er ist auch einer von fünf Vizepräsidenten im Deutschen Weinbauverband. Dass ein jüngerer Winzer die Führung übernimmt, dafür gibt es kaum Chancen. „Die Betriebe müssen in der heutigen Zeit wachsen, um dem Markt gerecht zu werden. Das geht nur mit hohem persönlichen Einsatz“, so der 37-jährige Johannes Ohlig aus Winkel, der mit Mühe und Not Zeit für sein Vorstandsamt im Verband aufbringen kann.

Das Interesse vieler Winzer an der Verbandspolitik, an Hauptausschusssitzungen und der großen Winterfachtagung ließ in den vergangenen Jahren nach. Die Zahl der Mitglieder geht zurück, weil es immer we-

**PRÄSIDENTEN**

► Nach dem Zweiten Weltkrieg war Richard Graf Matuschka-Greifflau erster Präsident des Rheingauer Weinbauverbands (1949-1963). In dieser Zeit stand er auch an der Spitze des Deutschen Weinbauverbands. Im Rheingau war sein Nachfolger Jakob Graf zu Eltz aus Eltville (1964-1977).

► Erster „bürgerlicher“ Präsident war dann Fritz Allendorf aus Winkel (1977-1986). Ihm folgte wieder ein Graf, Erwein Matuschka-Greifflau, der sich 1997 das Leben nahm. Von 1998 bis 2004 war dann Richard Nægler (Winkel) für die Verbandspolitik und die Interessenvertretung der Winzer verantwortlich. Seit 2004 ist Klaus-Peter Keßler (Martinsthal) im Amt.

niger Nebenerwerbswinzer gibt, pro Jahr ein Minus von drei Prozent.

Dafür weiten viele der 427 Haupterwerbsbetriebe ihre Flächen aus, der Rationalisierungsdruck wächst. Die Betriebe müssen sich immer stärker

um die Vermarktung kümmern. Vom Verband wird erwartet, dass er den Rheingau in seiner Außendarstellung gut verkauft, was für ein Mini-Anbaugebiet mit 3100 Hektar in einem globalen Weinmarkt immer schwieriger wird. Guten Riesling gibt es auch woanders. „Wenn wir nicht in der Lage sind, uns als Rheingau zu positionieren, gehen wir unter“, sagt Vorstandsmitglied Gilbert Laquai. Der Weinbauverband will sich in der neuen Wort-Bild-Marke wiederfinden, die der Zweckverband Rheingau entwickelt.

Neben der Außendarstellung gilt der niedrige Herbstpreis für Fasswein, in diesem Jahr lag er bei 60 Cent pro Liter, als gravierendes Problem. Eine Lösung zur Steuerung der Most- und Fassweinemengen ist derzeit nicht in Sicht. Die Umsetzung der EU-Weinmarktordnung und des neuen Bezeichnungsrechts sind weitere Aufgaben für den Verband. „Mit größter Sorge“ sieht Keßler Bestrebungen, die Abgabepflicht für ein zentrales Marketing auszuhebeln.

# Mainzer Firma erhält Zuschlag

**HILCHENHAUS** Parlament vergibt Auftrag

**LORCH** (bad). Die Firma Booiman's GmbH aus Mainz wird den Rohbau am Hilchenhaus abreißen und den oberirdischen Weinkeller des Grafen von Kanitz sichern, sanieren und neugebalden. Das hat die Stadtverordnetenversammlung in nichtöffentlicher Sitzung mehrheitlich beschlossen, teilte Bürgermeister Jürgen Helbing (FWG) mit. Die Firma will die Arbeiten für knapp 500 000 Euro ausführen.

24 Firmen seien zur Angebotsabgabe aufgefordert worden, so Helbing. Sieben gaben ein Angebot ab. Das Architekturbüro Smp hatte empfohlen, dem Zweitgünstigsten, den Zuschlag zu geben. Der günstigste Anbieter konnte Zweifel an seiner Fachkunde und Zuverlässigkeit nicht ausräumen.

Am Montag soll die Baustelle eingerichtet werden, berichtete Helbing. Die Stadt will die Anlieger in einer Versammlung ausführlich über die Arbeiten

und die damit verbundenen unvermeidlichen Lärmbelastigungen informieren. Der Rohbau wird im Sägeverfahren zerlegt, um den darunterliegenden Weinkeller und das Hilchenhaus nicht zu gefährden.



Das Hilchenhaus. Foto: Archiv



Stefan Ress ist ein erfahrener Mann in der Weinbranche mit internationalen Kontakten.



Klaus-Peter Keßler strebt keine dritte Amtszeit als Weinbaupräsident an. Fotos: Archiv / Margielsky

**Turbulente Phasen**

Der Präsident hat turbulente Phasen erlebt, insbesondere den Streit um die Steinberg-Kellerei, in denen Kritiker eine klare Position des Verbands vermissten, dieser sich aber auf politische Neutralität berief. Hoch ging es auch bei einigen Mitgliederversammlungen her. Hans-Josef Becker, Vorsitzender des Weinbauvereins Wal-luf, hatte 2007 die Vorstandswahl angefochten, hatte damit aber vor Gericht keinen Erfolg. Immer wieder war die Eberbacher Geschäftsstelle und der fehlende DSL-Anschluss Thema. Das angekündigte Besuchercenter ist noch nicht realisiert. Und es wird kritisiert, dass nur wenige Weine Rheingauer Winzer in der Eberbacher Vinothek vertreten seien. Eine Gebietsvinothek ist nach wie vor ein Thema. Die Aufgaben werden für den künftigen Vorstand nicht weniger.

# Badespaß unter der Kuppel

**ERÖFFNUNG** Tournesol am Samstag am Start

**IDSTEIN** (red). Am 19. Dezember, 19.11 Uhr, öffnet das Tournesol-Allwetterbad in Idstein seine Kuppel – und eröffnet damit Jung und Alt Bade- und Wellnessmöglichkeiten. Für über 23 Millionen Euro entstand in der Regie österreichischer Investoren eine beeindruckende Freizeitanlage am Idsteiner Stadtrand.

Die schwierige Standortsuche und Probleme in der Bauphase sind abgehakt. Nach dem Festakt am Samstagabend dreht sich ab Sonntag, alles um das Freizeitvergnügen erlebnisreicher Gäste. Architekt Jürgen Salz: „Die Kuppel des Tournesol lässt sich je nach Temperatur und Saison auf Knopfdruck öffnen und schlie-

ßen und verwandelt sich so von einem Hallen- in ein Freibad.“ Doch Tournesol will mehr sein als „nur“ Badeparadies für die ganze Familie. Der Fitnessbereich bietet Kraft- und Ausdauertraining an modernsten Geräten in mehr als 30 Kursen. Im Wellnessbereich finden Stressgeplagte, was Körper und Seele gut tut: eine Saunawelt mit sieben Themen-Saunen, Solarium und Beautybereich. Restaurants und eine Karibikbar locken mit kulinarischen Genüssen. Auch für Kinder gibt es Badespaß und Betreuung.

**i** Öffnungszeiten: montags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 8 bis 23 Uhr, dienstags und donnerstags von 7 bis 23 Uhr.

# Engagiert weit über den Beruf hinaus

**EHRUNG** Bundesverdienstkreuz für Birgit Quiel

**WIESBADEN / OESTRICH-WINKEL** (red). Birgit Karola Quiel aus Oestrich-Winkel ist für ihr langjähriges Engagement im sozialen Bereich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Der hessische Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit, Jürgen Banzer, würdigte den großen persönlichen Einsatz, den



Für soziale Organisationen aktiv: Birgit Quiel Foto: wita/Müller

Birgit Quiel weit über ihre beruflichen Verpflichtungen hinaus zeige. Die Oestrich-Winkelerin ist Stiftungsmanagerin und -beraterin, die sich schon für viele Projekte engagiert hat. Seit den Anfängen stehe sie dem Verein Zwerg Nase zur

Seite und engagiere sich ehrenamtlich bei der Einwerbung finanzieller Unterstützung. Sie hilft dem Förderverein Beit Berl in Wiesbaden und arbeitet für die gemeinnützigen Organisationen Freunde des Bikur Cholim Hospitals, für die sie unter anderem Geld für die Einrichtung einer Frühgeburtstanz einwarb, sowie für Friends of Méir Panim Jerusalem. Auch der Hilfsorganisation Zaka Israel war sie bei der Vereinsgründung und dem Akquirieren von Spendengeldern behilflich.

**Jugendaustausch**

Darüber hinaus unterstützt sie das Projekt von Round Table/Old Tablers Deutschland bei der Gründung eines deutsch-israelischen Jugendaustausches. Junge Juden, Palästinenser und Araber werden, die unter den Folgen des Nahost-Konflikts zu leiden haben, werden nach Deutschland und Europa in Gastfamilien der Mitglieder eingeladen. Ihr Handwerk hat Birgit Quiel an der European Business School gelernt, für deren Förderstiftung sie arbeitete und wo sie auch ein Studium Stiftungsmanagement absolvierte.



ihnen leuchtet ein Licht

Übertrag Euro **52.214,39**

Margot Hugenschmidt	10,00
B. u. H. Hillemann	10,00
Brigitte u. Dieter Völker	10,00
B. Kleinfeld	10,00
Karin Pöhlmann	10,00
Ingrid Öhler	10,00
Edith Bürger	10,00
Maria Riehl	10,00
Carola Straßburg	10,00
Walter Berghäuser	10,00
Ingrid Rathsack	10,00
Heti Dethloff	10,00
H. u. H. Czok	10,00
Gertrude Meyer	15,00
W. Rauschenbach	15,00
Heike May	15,00
Elisabeth Hagenau	20,00
Ute Braun	20,00
Fam. Freund/Geisenheim	20,00
G.B.	20,00
Heinz Wirth	20,00
Marie-Luise Löhr	20,00
Steffi Grube	20,00
Ruth Kirchberg	20,00
Heinz-Ulrich Kruber	20,00
Werner Gronemeyer	20,00
Hildegard Seidler	20,00
Luise Dietz	20,00
Magdalena u.	
Dieter Hertha	20,00
Margarethe u.	
Alex Schönfelder	20,00
Rita Witte	20,00
Aloisia u.	
Wilhelm Marstein	20,00
Walter Klein	20,00
K.H. W.	20,00
Jörg Stein	20,00
G. u. H. M.	20,00
Dagmar Kreuzberg	20,00
Sir Edward	20,00
Elisabeth Wagner	20,00
Anna Maria u.	
Dieter Klefisch	20,00
Margarethe Zwirke	20,00
Heinz Boos	20,00
Rosemarie Wiedemann	20,00
Wilhelmine Wiffler	20,00
Yvonne u. Heinz Künkler	20,00
Achim Schwarz	20,00
Lilith	20,00
Wolfgang Beling	20,00
Astrid Lang	20,00
Erika u. Klaus Baumann	20,00
Pia Stähler	20,00
Gudlaug u. Heinrich /	
Baden-Baden	20,00

**UNSERE SPENDER: BILANZ DES TAGES**

Anna u. Adolf Meixner	20,00	Barbara u.		Dr. Ottmar Leiss	100,00
M.C. 709	25,00	Dr. Hans Otto Gardeik	50,00	H. Kempf	100,00
Monika Schütz	25,00	Karl Breidenbach	50,00	Dr. A. Grau	100,00
N.N.	25,00	Dr. I. u. P. Burkard	50,00	Friedel Hartung	100,00
Doris Michalik	25,00	Dieter Smolinski	50,00	Ehel. Leis	100,00
N.N.	25,00	Rose May u.		Manfred Seyfrid	100,00
Monika Brückner	25,00	Helmut Wirth	50,00	Kirsten u. Klaus Ollenik	100,00
Rainer von Metnitz	25,00	Hannelore u. Franz		Dirk Fährdrich	100,00
Fam. Drachsler	25,00	von Oldershausen	50,00	Peter Richter	100,00
Maria u. Lothar		Harald Reif	50,00	Angelika Soditt	100,00
Rossideutscher	25,00	Alex Kaschner-Gramlich	50,00	G. u. E. P.	100,00
Dieter Kaps	25,00	Günter Peter Goletz	50,00	Adelgunde u.	
U. u. A. Mayer	25,00	U. Doster	50,00	Bernd Krüger	100,00
N.N.	25,00	Waldtraut Sikora	50,00	Christel Weidl	100,00
Claudia u. Renate Bach	25,00	Marta Timm	50,00	Dr. Paola Sina -	
Ursula Weber	25,00	Emmi u. Ernst Gilles	50,00	in memoriam Zia Silvia	105,00
N.N.	25,00	Joachim Würth	50,00	Fauth Immobilien	
Elisabeth Wagner	25,00	U. Caspritz	50,00	GmbH & Co KG	150,00
Gisela Schmidt	30,00	Hannelore Pflieger	50,00	Frauke Kühn u.	
Lin Marie	30,00	W. Niederstätter	50,00	Otto Seckler	200,00
Friedel u. Gerd Rank	30,00	Helga u. Horst Engelstadt	50,00	N.N.	200,00
Winfried Christ	30,00	Wiltrud u. Rolf Hager	50,00	Gretlies u. Bernd Felsch	222,00
J.E.V. Kluge-Launusskil	30,00	Antje Lund	50,00	Irmgard Hassenbach	250,00
Fam. Garsch	30,00	Vom Christkind	50,00	Jürgen Scheffler	250,00
D., Phil u. Bine Zerbe	30,00	Rosita Jaklin	50,00	Karlheinz Pfister -	
Gudrun Ivanov	35,00	H. Krämer	50,00	lt. Polizei-Direktor	
Cornelia u. Ulrich Happe	40,00	M. D.	50,00	Westhessen	700,00
H.K.	50,00	Otto Putz	75,00	Gewinn-Sparverein bei	
Astrid Nitz	50,00	Horst Ebert	75,00	der Sparda-Bank	
Dr. Heimann-Bossert	50,00	Antje u. Jürgen Burkert	100,00	Hessen e.V.	15.000,00
Dr. Helmut Jansen	50,00	Jana Petra Albrecht	100,00		
Siegrid Dikmann	50,00	Karin u. Paolo Fornara	100,00		
Robert Egestorf	50,00	Walburga u.			

**Euro 74.116,39**